

Ausstellungseröffnung

# Tapete erinnert an den Rennebogen



Susanne Ahner (l.) und Frika Duwe zeigen im Februar 2005 Tapetenstücke, die sie sich in Plattenbauten vor dem Abriss abgekratzt haben.

**Neu-Olvenstedt** (rri). Tape-  
tenreste geben Einblicke in das  
Leben in den einstigen Platten-  
bauten am Rennebogen. 1400  
Wohnungen wurden hier im  
vergangenen Jahr abgerissen,  
weil der Wohnraum nach der  
Abwanderung der vergange-  
nen Jahre überflüssig war. Die  
Künstlerinnen Susanne Ahner  
und Frika Duwe aus Berlin  
widmeten sich dem erst Ende  
der 80er Jahre entstandenen  
Viertel und vor allem den Men-  
schen, die dort wohnten.

Denn mehr als die optische  
Veränderung erlebte manch'  
Olvenstedter, wie ein Teil des  
persönlichen Lebensraumes  
verschwand, meinen die Künst-  
lerinnen. Damit die Erinnerun-  
gen und Geschichten aus dem  
Rennebogen erhalten bleiben,  
scheuten sie keine Mühen: Be-

hutsam lösten sie zunächst vor  
Abrissbeginn Tapetenstücke  
von den Betonwänden. „Unser  
Buch mit den ausgedienten Tap-  
peten soll als Anstoß und Ge-  
dächtnisstütze dienen“, sagte  
Susanne Ahner. Die Künstle-  
rinnen suchten dann mit ihrem  
Tapetenbuch das Gespräch mit  
früheren Bewohnern des Ren-  
nebogens, notierten persönli-  
che Erinnerungen, zeichneten  
Interviews auf. Ergebnis: Ein  
farbiges Erinnerungsbuch für  
Neu-Olvenstedt.

Was die Künstlerinnen er-  
fahren und zusammengetragen  
haben, ist künftig als Dauer-  
ausstellung in der Stadtteilbi-  
bliothek Nord im Einkaufszen-  
trum Flora-Park zu sehen. Die  
Eröffnung, zu der alle Interes-  
sierten eingeladen sind, ist am  
28. Januar um 14 Uhr.



Blick auf das Abrissgebiet am Rennebogen im April 2005.



Das Abrissgebiet im Juni 2005.



Das Abrissgebiet im November 2005.